



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CXLIX. Die von dem Knesebeck verschreiben dem Kloster Diesdorf für die Aufnahme zweier ihrer Familienglieder eine Hebung aus Döhre, am 31. Dezember 1366.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

CXLVIII. Die von dem Knefebeck überlassen dem Kloster Diesdorf für die Aufnahme Adel-
heid Janesmanns eine ablösbare Hebung in Lagendorf, am 6. Dezember 1366.

We Her ludolf de Eldere, Her ludolf de Junghere, Riddere, Hannes, knecht, ludelues sone, von deme knesbeke, bekennen openbare in disseme breue, dat we mid vorbedachte mode vnd rechtliken mid vulbort vser rechten eruen hebben ghelaten vnde laten in disseme breue Heren Georgio, proueste, vrowen Elizaben, priorinne, vnde deme ghemeynen Conuente des klosteres des orden sancti augustini vser vrowen tho distorpe eynen wischeple rogghen gheldes allerjarliker ghulde, des one allejarlikes vppe sancte Michahelis dach gheuen schulen Henneke, des schulden broder, tvey verndeke vnde heyne beyneñ twey verndeke von den houen, dar se nu an sitten tho laghendorpe, vnde ere ewighen nauolghern vppe den houen ane wederprake vnde hinder; wanne erer welk des nicht endede, so möghen de rideknechte des Conuentes vor de pacht vppe den houen alle Jar panden, wo dicke des nod is, ane vse vnde vser eruen wederprake vnde hinder. Disse gnade vs vnde vfen eruen tho beholdene, wanne we deme vorbenomeden Conuente gheuen drittich mark luneborghere pennighe, eder laten eme eynen wischepel rogghen gheldes allerjarliker ghulde in ghudeme verdeggedeme besetten ghude, dat distorpe belegen si binnen eyner mile wegges, ewichliken deme benomeden Conuente tho bliuende, Na sancte Mertens daghe, wanne in deme Jare der gheuinghe der benomeden pennighe eder latinghe des lesten bescreuenen wispeles, de sulue Conuente den wispel rogghen vt den vorbenomeden houen tho laghendorpe vnde al op ghenomen heft vnde den Conuent des mid breuen bewaret, dat eme ghenoghe, so is de vorsecreuene wispel rogghen gheldes tho laghendorp vse ledich vnde los, vnde willen disse latinghe deme dicke nomeden Conuente rechte weren wesen, wir, wanne vnde wu dicke des nod is. Oppe eyn weder ghelt disse latinghe heft de sulue Conuent vmme ghodes willen vnde vser vnde vser vrunt ghegheuen vore alheyde, Janesmanes suster, vser vrundinne, prouende in deme Conuentes huse tho Distorp, ere leuedaghe ere tho gheuende alle, des men ghift den susteren, de in deme huse sin, ghelik einer jowelken der susteren. Thughe disse Dinghe sin langhe Paridam vnde Paridam, walmodes sone, von deme knesbeke, vse vedderen, de dorch vser bede willen oppe eyner orkunde disse ding hebben mid vfen ere Ingheleghele witliken ghehenght an dissen bref. Na der bord goddes dretteynhundert Jar In deme sesse vnde seftigheften Jare, In sancte Nycolaus Daghe.

CXLIX. Die von dem Knefebeck verschreiben dem Kloster Diesdorf für die Aufnahme zweier
ihrer Familienglieder eine Hebung aus Döhre, am 31. Dezember 1366.

We Her ludolf de eldere, Her ludolf de Junghere, Hannes, Riddere, knecht, brudere, ludelues sone von deme knesbeke, bekennen openbare in disseme breue, dat we endrechtliken mid vorbedachte mode, mit vulbort vser eruen hebben ghelaten vnde laten in disseme breue Heren

Georgio, Proueste, vrowen Elyzaben, priorinne, vnde deme ghemeynen Conuente des Closteres vser vrowen tho Dyftorpe des Orden sancte Augustini vif wifpele rogghen gheldes aller Jarliker pacht, dere ene alle Jarlikes gheuen schal vppe sancte Michaelis dach ane vortoch vnde hinder: werleman teyn vernde, frederik henreghe ghere dre vernde, Hennig blauotes dre vernde, knufft tuey vernde, Clawes went tuey vernde vnde ere ewighen nauolgher vppe den houen, Dar se nu inne wonet in deme dorpe tho dore; wanne se eder erer welk des nicht endede, so moghen de Rideknechte des vorseuen Closteres darvme panden de inwonere der houe, we de sin in der tid, wanne vnde wo dicke des nod is, an vse vnde vser eruen wedersprake, bededinghe vnde hinder, vnde willen deme vorbenomen Conuente disse latinghe rechte weren wesen, wur, wanne vnde wo dicke des nod is. Disse gnade vs vnde vser eruen tho beholdende, dat we de vorbenömeden vif wifpele möghen kopen von deme vorseuen Conuente, wanne vs dat euent, vppe sancte Mertines dach eder winnachten, wanne de selue Conuent in deme Jare des kopes de benomenen vif wifpele rogghen heft alle op ghenomen tho finer nud, vor anderhalf hundert mark lüneborghere pennighe, wanne we de pennighe deme Conuente dicke nomet ghegheuen hebben, Eder deme suluen Conuente ghelaten hebben vif wifpele rogghen gheldes aller Jarliker pacht wiser ghulde In verdeghedeme besattenen ghude in aller wise, also hir vorseuen steyt, Dere de sulue Conuent ewichliken bruken schal, de eme beleggen syn binnen eyner mile wegges von Dyftorp; vnde hebben ene bewaret mid breuen In den ewichbliuenden vif wispelen, Dat eme ghenoghe, so schulen De vif wifpele, de eme bit dat ghegheuen sin, vt dem dorpe tho dore vse ledich vnde los sin. Alle disses si we plichtig tho holdene, vmme dat we Godde vnde vser leuen vrowen hebben gheofferet tho denste in deme suluen Clostere Marghareten, wafmodes dochter, vses broderes, vnde Elizaben, Hern ludelues dochter vorbenomet, De de dicke benomede Conuent leslicken entfanghen heft vs tho willen tho klosterfusteren, alle des tho brukende, des de goddes Juncvrowen in deme Conuente ghemeynliken bruken. Thughe disse ding syn de vornomenen knapen langhe Paridam vnde ywen von deme knesebeke, vse vedderen, Hinrik von der hude, Heyno verdeman vnde Janesman, de dorch vser bede willen hebben tho bethughinghe disse ding ere Ingheseghele ghehenghet an dissen bref, dene we op eyn orkunde hebben witliken beseghelet mit vser Ingheseghelen. Na der bort ghoddes Dretteynhundert Jar In deme sesse vnde seftigheften Jare, In sancte Sixtus Daghe des heylighen merteleres.

CL. Berthold, Otto und Dethlef Kind, Knechte, überlassen dem Kloster Diesdorf einen Hof in Döhre und eine Hebung an einem Hofe zu der Horst, am 31. Dezember 1366.

We bartold, Otto vnde Dethlef, knechte, brödere, alle gheheten kynt, bekennen openbare In disse breue, dat we endrechliken mit vorbedachtene mode mit vulbord vser eruen hebben ghelaten vnde laten In disse breue Heren Georgio, proueste, vrowen Elizabheen, priorinne, vnde deme ghemeyne Conuente des Closteres vser vrowen In deme werdere tho dyftorp des orden Sancte Augustini In deme stichte tho verden eynen hof In deme dorpe tho